

Forschungsaufenthalt in Deutschland

Stipendien für Geflüchtete

Ergänzend zu ihrem Stipendienprogramm für Hochschulabsolventen aus den Staaten Mittel- und Osteuropas wird die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in 2016 10 Stipendien an in Deutschland lebende geflüchtete Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen vergeben.

Ausgangspunkt: MOE-Austauschstipendienprogramm der DBU

Bereits seit 1998 vergibt die DBU Stipendien an hoch qualifizierte Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit dem Ziel der beruflichen Weiterqualifikation zur Lösung von Aufgaben im Umwelt- und Naturschutzbereich des Heimatlandes. Zurzeit sind folgende Länder einbezogen: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kroatien, Kosovo, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Oblast Kaliningrad, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Das DBU-Stipendium (6 bis 12 Monate) ermöglicht den Hochschulabsolventen einen Forschungsaufenthalt bei deutschen Einrichtungen (Universitäten, Forschungsinstitute, Umwelt- und Naturschutzbehörden, Unternehmen etc.). Jährlich werden 60 Stipendiaten aus MOE-Ländern gefördert. Neben der beruflichen Weiterbildung soll das DBU-Austauschstipendienprogramm darüber hinaus dem Abbau von Barrieren und dem Aufbau von Kontakten in Form eines länderübergreifenden Expertennetzwerkes dienen, in dem Erfahrungen und Informationen vermittelt und ausgetauscht werden.

Stipendien für Geflüchtete:

Personenkreis

Bewerber können sich in Deutschland lebende geflüchtete Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (z. B. aus Syrien), die einen Asylantrag in Deutschland gestellt haben. Das Studium muss mit einem überdurchschnittlichen Examen (Master, Magister, Diplom) abgeschlossen sein und sollte – ohne fluchtbedingte Phasen - nicht länger als 3 Jahre zurückliegen. Bewerber aus sicheren Herkunftsländern können nicht berücksichtigt werden.

Voraussetzung für die Bewerbung sind gute Kenntnisse der deutschen oder der englischen Sprache. Die Bewerbung erfolgt über ein Online-Bewerbungsverfahren wahlweise in deutscher oder englischer Sprache. Die Sprachkenntnisse sind nachzuweisen (durch Sprachschulzertifikat/ -zeugnis, Beurteilung eines Sprachlehrers).

Das Stipendium ist nicht für Personen bestimmt, die eine Doktorarbeit (Dauer 24 bis 36 Monate) oder ein Studium an einer deutschen Hochschule durchführen möchten. Jede Bewerbung muss die ausführliche Beschreibung einer Projektidee zum Umwelt- oder Naturschutz enthalten. Die DBU begrüßt Bewerbungen von Naturwissenschaftlern, Ingenieuren, Agrarwissenschaftlern, Ökonomen, Juristen, Pädagogen und anderen Fachdisziplinen, sofern sie sich vertieft mit einem Thema des Umwelt- oder Naturschutzes befassen möchten.

Antragstellung

Die Bewerbung erfolgt über ein Online-Bewerbungsverfahren. Nähere Informationen auf der DBU-Homepage

https://www.dbu.de/stipendien_gefluechtete

In dem Onlineverfahren müssen Sie folgende Dokumente hinterlegen:

- Lebenslauf (inkl. Phasen der Flucht, Aufenthalt in Deutschland)
- Projektvorschlag
- Kopie des Diploms (Master- oder Magisterzeugnis) inkl. deutscher oder englischer Übersetzung
- Stellungnahme des Hochschulbetreuers oder einer adäquaten Ersatzperson (bisheriger Lehrer, Deutschlehrer, Praktikumsbetreuer etc.) in Deutsch oder Englisch.
- Bestätigung der deutschen und/oder englischen Sprachkenntnisse

Bewerbungsschluss/Termine

Bewerbungsstart: 20.05.2016

Bewerbungen sind bis zum 20.07.2016 möglich.

Auswahlgespräche: September 2016

Stipendienbeginn: November 2016

Anfragen z.B. per E-Mail sind jederzeit möglich.

Informationen und Kontakt

Aktuelle Informationen zu den Stipendien für Geflüchtete sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner sind im Internet unter https://www.dbu.de/stipendien_gefluechtete zu finden.

Anfragen per E-Mail sind zu richten an:

- Christiane Grimm c.grimm@dbu.de
- Dr. Nicole Freyer-Wille n.freyer@dbu.de

Stipendienvergabe

Alle Bewerbungen um ein Stipendium werden von einer Jury entschieden. Nach einer internen Vorauswahl werden bei positiver Einschätzung die Bewerber zu einem Auswahlgespräch in Osnabrück eingeladen. Der Termin, voraussichtlich etwa Mitte September 2016, wird den Bewerbern rechtzeitig bekannt gegeben.

Finanzielle Leistungen

Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.060,- €. Dieses Stipendium ist steuer- und sozialabgabenfrei. Zusätzlich übernimmt die DBU die Kosten für eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung. Die DBU organisiert und unterstützt darüber hinaus einen ca. vierwöchigen Deutschsprachkurs mit Begleitprogramm in Osnabrück vor Antritt des Stipendiums.

Wir weisen darauf hin, dass Kinder- und Familienzuschläge in diesem Programm nicht gewährt werden.

Pflichten der Stipendiatin bzw. des Stipendiaten

Mit Annahme eines Stipendiums verpflichten sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten, ihre Arbeit auf das im Stipendienantrag bzw. im Arbeitsplan beschriebene Vorhaben zu konzentrieren und keine Erwerbstätigkeit bzw. kein zusätzliches Stipendium anzunehmen. Wird das Vorhaben/Praktikum unterbrochen, abgeändert oder vorzeitig beendet, muss die DBU unverzüglich informiert werden. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die DBU die Kündigung des Stipendiums und die Rückzahlung des bisher gewährten Stipendiums vorbehält, wenn ein Stipendiat unrichtige Angaben macht bzw. wichtige Tatsachen und Änderungen verschweigt, die die Voraussetzung für die Gewährung eines Stipendiums entziehen würden und wenn erkennbar ist, dass ein Stipendiat sich nicht am Praktikumsort mit seinem Thema befasst oder gegen die Anweisungen des Praktikumsbetreuers verstößt.

Praktikum in Deutschland

Der Praktikumsplatz in Deutschland wird in der Regel durch die DBU in Abstimmung mit den Stipendiaten und der gastgebenden Institution in Deutschland organisiert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können ihre Vorstellungen der DBU mitteilen. Die DBU begrüßt auch die Eigeninitiative von Bewerberinnen und Bewerbern, die ihren Praktikumsplatz selbst organisieren.

Das Stipendium beginnt mit einem mehrtägigen Einführungsseminar für alle neuen Stipendiaten in Osnabrück, auf dem wichtige organisatorische Dinge für den Stipendienaufenthalt geklärt werden. Die deutschen Gastgeber stellen den Arbeitsplatz und garantieren die fachliche Betreuung. Die DBU und die Fachbetreuer/-innen am Praktikumsort begleiten und betreuen die Stipendiatinnen und Stipendiaten während der gesamten Stipendienzeit.

Während des Stipendiums organisiert die DBU Abschluss- bzw. Statusseminare, auf denen die Stipendiaten ihre Forschungsthemen und erste Ergebnisse vorstellen können. Die DBU unterstützt darüber hinaus auch eigene Initiativen wie selbst organisierte Veranstaltungen/Seminare. Hervorzuheben sind die Möglichkeit der Teilnahme an der Sommerakademie der DBU in St. Marienthal/Ostritz und der Verleihung des Deutschen Umweltpreises.

Für die Durchführung des Praktikums in Deutschland gilt, dass keine Arbeitserlaubnis von den Behörden erteilt werden muss. Bei Praktikumsbeginn sollte eine positive Entscheidung über den Asylantrag vorliegen.

Nähere Einblicke in beispielhafte Stipendien bietet die DBU-Broschüre zum MOE-Austauschstipendienprogramm <https://www.dbu.de/2433publikation1359.html>.